

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Mittwoch, 30. Dezember 1953

Blatt 2413

Silvester in Wien

=====

30. Dezember (RK) Für den 31. Dezember wurden schon vor Weihnachten beim Referat Vergnügungs- und Getränkesteuer zahlreiche Silvesterfeiern angemeldet, darunter mehrere größere Veranstaltungen. Man rechnet damit, daß auch heuer in Wien einschließlich der Randgebiete mehr als 700 Silvesterfeiern stattfinden werden.

Als Auftakt zur Wiener Ballsaison findet bereits am Neujahrstag im Sophiensaal eine Großveranstaltung der Polizeimusik Wien statt. Bis zum 24. Dezember wurden im Rathaus 182 repräsentative Ballveranstaltungen angemeldet. Der Wiener Fasching kommt heuer schon in der ersten Jännerwoche mit etwa einem Dutzend größerer Bälle in vollen Schwung. Auch die Philharmoniker haben ihren traditionellen Ball im Musikvereinsaal heuer schon für den 11. Jänner angesetzt.

Gustav Walker zum Gedenken

=====

30. Dezember (RK) Auf den 1. Jänner fällt der 10. Todestag des bedeutenden österreichischen Juristen Prof. Dr. Gustav Walker.

Am 21. April 1868 in Wien geboren, wandte er sich nach Abschluß seiner Studien dem richterlichen Beruf zu und begann schon frühzeitig mit seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Sein besonderes Interesse galt den Fragen des internationalen Rechtes, denen auch vorwiegend seine späteren Arbeiten gewid-

met sind. 1898 erfolgte seine Habilitierung. Von 1907 bis 1909 wirkte er als Professor für zivilgerichtliches Verfahren, Handels- und Wechselrecht an der Universität Innsbruck. Dann kehrte er nach Wien zurück und trat in den Dienst des Justizministeriums, wo er die Abteilung für internationales Recht leitete und den Rang eines Sektionschefs erreichte. Gleichzeitig setzte er seine Lehrtätigkeit fort. Die wesentlichste Leistung aus dieser Zeit war die Vorbereitung eines Gesetzes über das internationale Privatrecht, das veraltete Bestimmungen des ABGB ablösen sollte. Die Vorarbeiten gediehen infolge des ersten Weltkrieges nur bis zu einem Herrenhausentwurf, der als der "Walkersche Entwurf" bezeichnet wird und für die Entwicklung des internationalen Privatrechtes im Ausland große Bedeutung hatte. Nach dem Weltkrieg wurde Walker zum Präsidenten des Abrechnungsgerichtshofes, 1924 zum Ordinarius der Wiener Universität ernannt. Weiter gehörte er der Akademie der Wissenschaften, dem Verfassungsgerichtshof und dem Staatsrat an. Walker war in allen Fragen des zivilgerichtlichen Verfahrens und besonders auf dem Gebiete des internationalen Privatrechtes eine Autorität. Sein Hauptwerk "Internationales Privatrecht", 1921 in der ersten Auflage erschienen, gilt noch immer als Standardleistung.

Wollen die Kinobesucher Modeschauen sehen?
=====

30. Dezember (RK) Diese Frage wird oft gestellt und deshalb hat zum Beispiel das Flotten-Kino schon im November eine Befragung der Kinobesucher durchgeführt, die zu Gunsten der Modeschauen ausgefallen ist. Ein solches Experiment wurde nun auch am 26. Dezember, am zweiten Weihnachtsfeiertag, im Forum-Kino unternommen. Es handelte sich um die Vorstellung um 20.30 Uhr, die vollkommen ausverkauft war. Auf dem Programm stand "Die goldene Nixe". Jeder Besucher bekam einen Zettel, der die Frage enthielt: Wünschen Sie die Vorführung der Modeschau? Ein Abschnitt für Ja oder Nein mußte abgerissen werden, sodann wurden die Zettel von den Billeteuren wieder eingesammelt. Die Abstimmung ergab folgendes Bild: von den 1.147 Besuchern stimmten 934 für die Modeschau, 127 gegen die Modeschau, 12 Zettel waren ungültig und 74 Zettel wurden nicht abgegeben.

Zum 100. Geburtstag von Bürgermeister Reumann
=====

30. Dezember (RK) Am 31. Dezember wäre Jakob Reumann, der erste sozialdemokratische Bürgermeister Wiens, hundert Jahre alt geworden.

Reumann, ein gelernter Drechsler, wurde bereits im Jahre 1900 von der Arbeiterkurie Favoriten in den Wiener Gemeinderat gewählt. Von da an gehörte er bis zu seinem Tode im Jahre 1924 ohne Unterbrechung dieser Körperschaft an. Er galt als einer der besten Kenner der Wiener Gemeindeverwaltung. Besonders hervorzuheben sind seine Leistungen für die Lebensmittelversorgung der Stadt während des ersten Weltkrieges. Im Jahre 1918 wurde er von dem damals gebildeten provisorischen Gemeinderat, dem 60 Sozialdemokraten angehörten, zum Vizebürgermeister gewählt. Als die Sozialdemokratische Partei bei den ersten Wahlen auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes von den 165 Gemeinderatsmandaten 100 gewann, wurde Jakob Reumann zum Bürgermeister gewählt. Im Jahre 1923, im 70. Lebensjahr stehend, legte er die Bürgermeisterstelle zurück, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Gemeinderates.

Reumann hat als Bürgermeister in den Jahren 1919 bis 1923 die Vorarbeiten geleistet, die später das große Aufbauwerk des neuen Wien ermöglichten.

- . -

An der Grabstätte des Bürgermeisters Jakob Reumann im Krematorium liegt seit heute mittag ein Kranz der Stadt Wien. Das Präsidium der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion hat heute nachmittag ebenfalls einen Kranz niedergelegt.

Ausländische Schachspieler im Rathaus

30. Dezember (RK) Dreißig Meister des königlichen Spiels aus den Städten Antwerpen, Belgrad, München, Zürich, Salzburg und Wien, die gegenwärtig an dem großen Internationalen Wiener Schachturnier teilnehmen, wurden heute mittag von Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus empfangen und begrüßt. Stadtrat Mandl gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Wien wieder zum Treffpunkt der europäischen Schach-Elite gewählt wurde. Er übermittelte den Turnierteilnehmern die besten Wünsche für das Gelingen des Wettkampfes und die Einladung, recht bald wieder nach Wien zu kommen.

Im Namen der Gäste dankte der Obmann des Schachklubs "Hietzing", Alexa, für die freundliche Einladung ins Rathaus.

"Frauen im Dienste der Wiener bildenden Kunst" - verlängert

30. Dezember (RK) Die Ausstellung des Amtes für Kultur und Volksbildung "Frauen im Dienste der Wiener bildenden Kunst - Erste Folge", in der Aufträge der Stadt Wien und Entwürfe für Plastiken und Sgraffiti gezeigt werden, ist bis 15. Jänner verlängert worden. Sie ist an Wochentagen von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt im Ausstellungsraum, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, zu besichtigen.

Operettenlibretto-Wettbewerb der Stadt Wien

30. Dezember (RK) Über Ersuchen von Herrn Karl Nästlberger gibt das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien bekannt, daß Frau Dr. Carola Koblitz Mitautorin des mit dem 2. Preis bedachten Operettenlibrettos "Trauben für die Kaiserin" ist.